



## LEHRPLAN DER GYMNASIALSTUDIEN

## STUDIENBEREICH HUMANWISSENSCHAFTEN PSYCHOLOGIE PÄDAGOGIK

### 1. Stundendotation pro Woche

Stufen	1	2	3	4
Grundlagenfach	-	-	-	-
Schwerpunktfach	-	-	-	-
Ergänzungsfach	-	-	2	2

### 2. Bildungsziele

Psychologie befasst sich mit der Erklärung, Vorhersage und Veränderung des menschlichen Verhaltens und Erlebens und erforscht emotionale, kognitive, motivationale und psychomotorische Prozesse. Die Erziehung und die kulturelle Beeinflussung der menschlichen Entwicklung stehen im Zentrum der Pädagogik.

Der Unterricht in Psychologie und Pädagogik soll das Selbst- und Fremdverständnis sowie das soziale Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler fördern. Der Einblick in die Entwicklung, Funktionsweise und Veränderbarkeit menschlichen Verhaltens und Erlebens soll zur Dialogfähigkeit, Toleranz und persönlichen Entwicklung beitragen. Ferner sind Kenntnisse über grundlegende psychische Vorgänge wie Wahrnehmung, Denken, Lernen, Gedächtnis usw. von allgemein bildendem Wert.

Die praktische Anwendung wissenschaftlich fundierten psychologischen und pädagogischen Wissens soll den Schülerinnen und Schülern während der Schulzeit und im späteren beruflichen und privaten Leben helfen, den Umgang mit sozialen und inneren Konflikten zu verbessern, die sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu erhöhen und den konstruktiven Umgang mit eigenen Gefühlen zu lernen.

Durch den Einbezug der psychologischen Dimension von Sachverhalten und Problemen in ihre Überlegungen und ihr Handeln sollen die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Lösungen gelangen.

Der Unterricht orientiert sich an der modernen wissenschaftlichen Psychologie sowie an den Erkenntnissen der Erziehungswissenschaften.

### 3. Richtziele

#### 3.1. Grundkenntnisse

- Einblick gewinnen in wichtige psychologische und pädagogische Fragestellungen, Forschungsansätze und -ergebnisse
- sich mit unterschiedlichen psychologischen / pädagogischen Sichtweisen des Menschen vertraut machen
- Grundbegriffe und Grenzen der Forschung kennen lernen
- Bedingungen der Persönlichkeitsentwicklung analysieren

### 3.2. Grundfertigkeiten

- psychologisches Wissen in Alltagssituationen übertragen können
- populärpsychologische und -pädagogische Aussagen kritisch hinterfragen
- das Prüfen psychologischer / pädagogischer Annahmen planen und in einfachen Fällen auch selber durchführen
- Informationsmaterial aufgrund psychologischer Theorien verarbeiten
- Möglichkeiten der Selbststeuerung kennen und anwenden

### 3.3. Grundhaltungen

- Verständnis für eigene und fremde Verhaltens- und Erlebensweisen entwickeln
- bereit und fähig sein, sich in die Wahrnehmungs- und Erlebenswelt anderer hineinzuversetzen.

## 4. Grobziele – Lerninhalte – Querverweise

Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
<p><b>3. Jahr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die zentralen Aufgaben sowie Grundfragen der Psychologie und Pädagogik beschreiben und erklären</li> <li>- Verschiedene Forschungsmethoden erklären und anwenden können</li> <li>- Einzelne historische Persönlichkeiten in ihrer Zeit darstellen und deren Ideen kritisch würdigen</li> <li>- Psychologische und pädagogische Schulen beschreiben und vergleichen (Alltagssituationen mit Hilfe dieser verschiedenen Modelle analysieren)</li> </ul>	<p><b>fett: obligatorischer Stoff</b></p> <p>GRUNDFRAGEN DER PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Was ist Psychologie / Pädagogik</b></li> <li>- <b>Unterschied: Alltagspsychologie u. wissenschaftliche Psychologie / Pädagogik</b></li> <li>- <b>Aufgaben und Ziele der Psychologie / Pädagogik</b></li> </ul> <p>FORSCHUNGSMETHODEN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Prinzipien des methodischen Vorgehens:</b> Reliabilität, Validität, Objektivität</li> <li>- <b>Die wichtigsten empirischen (qual. u. quant.) Methoden:</b> Experiment, Beobachtung, Tests, Fragebogen, Interview</li> </ul> <p>GESCHICHTE</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersicht verschiedener Epochen</li> <li>- bedeutsame Vertreter z.B. Rousseau, Pestalozzi, Wundt, Freud</li> </ul> <p>PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK RICHTUNGEN UND GEBIETE</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Richtungen der Psychologie</b> Verhaltenspsychologie, kognitive, humanistische Psychologie, Bio-, Tiefenpsychologie</li> <li>Gebiete: Klinische, Pädagogik etc.</li> <li>- <b>innerhalb der Pädagogik:</b> Allgem., Schul- u. Reformpädagogik, Soziologie der Erziehung, Erziehungswissenschaft</li> </ul> <p>LERNEN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Klassisches Konditionieren</b></li> </ul>	<p>Maturaarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfahrungswissenschaftliches und geisteswissenschaftliches Vorgehen in der Forschung</li> </ul> <p>Literatur, Geschichte, Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- politische und wirtschaftliche Situation; Bezüge zur Kultur- und Literaturgeschichte</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfassen, wie menschliches Verhalten und Erleben (emotionales, soziales, kognitives, motorisches) gelernt wird und verändert werden kann</li> <li>- Verschiedene Funktionen und Aspekte der Gedächtnisorganisation beschreiben und anwenden</li> <li>- Verschiedene Lernmethoden und Arbeitstechniken kennen und anwenden</li> <li>- Gesetzmässigkeiten der Wahrnehmung und soziale Wahrnehmungspänomene erkennen. Sich der Subjektivität der Wahrnehmung bewusst werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Instrumentelles Konditionieren</b></li> <li>- <b>Lernen am Modell</b></li> <li>- <b>Lernen durch Einsicht</b></li> </ul> <p>GEDÄCHTNIS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung des Gedächtnisses</li> <li>- Organisation des Gedächtnisses</li> <li>- Gedächtnishemmungen und -störungen (z.B. Alzheimer)</li> <li>- Vergessen und Behalten</li> </ul> <p>LERNTECHNIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diverse Arbeitstechniken</li> <li>- Bedingungen erfolgreichen Lernens (Konzentration, Motivation, Zeitplanung, Arbeitsorganisation etc)</li> </ul> <p>WAHRNEHMUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Physiologische Grundlagen, Wahrnehmungsgesetze</li> <li>- <b>Soziale Wahrnehmung:</b> Selbst- und Fremdwahrnehmung, Gruppenwahrnehmung (incl. Rassismus)</li> <li>- zwischenmenschliche Anziehung</li> <li>- Fehler in der Wahrnehmung (Pygmalion, Halo-Effekt, logischer Fehler usw.)</li> </ul>	<p>Biologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konditionierung bei Tieren</li> </ul> <p>Biologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neurobiologie</li> </ul> <p>Alle Fächer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung der Lern- und Arbeitstechniken</li> </ul> <p>Geographie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung in verschiedenen Milieus, Rassen, Kulturen</li> </ul> <p>Bildnerisches Gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunst und Wahrnehmung</li> </ul> <p>Deutsch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Max Frisch: Andorra</li> </ul> <p>Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- G. B Shaw: Pygmalion, "My fair Lady"</li> </ul>
--	--	--

<p><b>4. Jahr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenmenschliche Kommunikation analysieren und das eigene Kommunikationsverhalten erweitern</li> <li>- Verschiedene Modelle und Aspekte der Persönlichkeit charakterisieren und vergleichen</li> <li>- Aspekte der Intelligenz und verschiedene Intelligenzbegriffe erfassen</li> </ul>	<p>KOMMUNIKATION UND SOZIALE INTERAKTION</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Grundlegende Dimensionen der Kommunikation</b> wie Wertschätzung, Echtheit, Lenkung, aktives Zuhören</li> <li>- Kommunikative Kompetenzen verbessern</li> <li>- nonverbale Kommunikation</li> <li>- <b>Konflikte bewältigen</b></li> <li>- Angst vor dem andern</li> <li>- Prosoziales Verhalten</li> <li>- Aggressives Verhalten</li> <li>- Gruppenprozesse</li> </ul> <p>PERSÖNLICHKEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>versch. Persönlichkeitsmodelle</b></li> <li>- Diagnostik der Persönlichkeit</li> <li>- Kausalattributionen</li> <li>- Umgang mit Belastungen</li> <li>- geschlechtsspezifische Fragen</li> </ul> <p>INTELLIGENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angeboren oder erworben?</li> <li>- Verschiedene Intelligenzbegriffe</li> <li>- Intelligenztests</li> <li>- Denken, Entscheiden, Problemlösen</li> <li>- Emotionale Intelligenz</li> </ul>	<p>Interdisziplinäres Thema</p> <p>Sprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikationsmodelle</li> </ul> <p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Führungsverhalten, Management, Gesprächskultur</li> </ul> <p>Geschichte, Wirtschaft, Literatur, Kunst und Musik, Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtige Persönlichkeiten mit Hilfe der Persönlichkeitsmodelle analysieren</li> </ul> <p>Biologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neurobiologische Aspekte der Intelligenz</li> </ul> <p>Informatik, Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- künstliche Intelligenz</li> </ul>
---	--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Theorien der Kreativität vergleichen und sich über die eigene Kreativität Rechenschaft geben</li> <li>- Einige psychische Störungen kennen und sich mit verschiedenen Therapieansätzen auseinandersetzen</li> <li>- Sich mit Motivationstheorien auseinandersetzen; eigene und fremde Gefühle, Bedürfnisse und Interessen wahrnehmen und zweckvoll damit umgehen</li> <li>- Gesundheitsförderndes Verhalten charakterisieren und angemessen auf Krisensituationen u. Herausforderungen reagieren</li> <li>- Einige Entwicklungstheorien kennen und exemplarisch die Entwicklung verschiedener psychischer Funktionen beschreiben</li> <li>- Erziehungsstile vergleichen und Interaktionsmuster in erzieherischen Situationen analysieren</li> <li>- aktuelle Fragen aufgreifen (Zeitgeschehen, Schülerfragen, attraktive, vorausgehend nicht erwähnte Themen der Psychologie und der Pädagogik)</li> </ul>	<p><b>KREATIVITÄT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen (Ausdruck)</li> </ul> <p>Bedingungen der Kreativität</p> <p><b>PSYCHISCHE STÖRUNGEN UND PSYCHOTHERAPIEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Psych. Störungen wie Bulimie, Anorexie</li> <li>- Verschiedene Therapieansätze und deren Evaluation</li> </ul> <p><b>MOTIVATION UND EMOTION</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivationstheorien</li> <li>- intrinsische und extrinsische Lernmotivation</li> <li>- Lern- und Leistungsmotivation</li> <li>- <b>Emotionen wie Angst, Ärger, Glück, Zufriedenheit</b></li> </ul> <p><b>GESUNDHEITSFÖRDERUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit: Entstehung und Förderung</li> <li>- <b>Stress u. seine Bewältigung</b></li> <li>- Gesundheitsschädigendes Verhalten wie Drogen, Sucht</li> </ul> <p><b>ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Entwicklung des Menschen im Lebenslauf</li> <li>- Theorien der menschlichen Entwicklung</li> <li>- Entwicklung einzelner Funktionen</li> </ul> <p>Spezielle Themen</p> <p><b>ERZIEHUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungsstile in der Familie, in der Schule</li> <li>- Kindheit früher und heute</li> <li>- Kindheit hier und anderswo</li> <li>- belastende Kindheiten</li> </ul> <p><b>ANDERE THEMEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlaf und Traum</li> <li>- Sportpsychologie</li> <li>- Umweltpsychologie</li> <li>- Medien</li> <li>- Werbepsychologie</li> <li>- Psychologie und Pädagogik der Familie</li> </ul>	<p>Bildende Kunst und Musik</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dostojewski</li> <li>- Kafka: Der Hungerkünstler</li> </ul> <p>Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation im Sport</li> </ul> <p>Literatur, Kunst, Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausdruck von Gefühlen in Dichtung, Kunst und Musik</li> </ul> <p>Biologie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperliche Auswirkungen von Stress</li> </ul> <p>Chemie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkungen verschiedener Drogen</li> </ul> <p>Sprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autobiographien</li> </ul> <p>Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethik</li> <li>- Religiöses Urteil</li> </ul> <p>Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Philosophie der Erziehung</li> </ul> <p>Geschichte, Literatur</p> <p>Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werbung, Medien</li> </ul>
--	--	---

## 5. Methodisch-didaktische Hinweise

Mögliche Ausgangspunkte im Psychologie- und Pädagogikunterricht können sein:

- Alltagserfahrungen und Ideen der Schülerinnen und Schüler
- Erwartungen und Bedürfnisse
- Erfahrungen, die durch Übungen und Demonstrationen erreicht werden

- Fallbeispiele
- Autobiografisches Material aus der Literatur (z.B. Filme, Tagebuch, Brief, Notizen etc.)

Das Erarbeiten der Theorie kann erfolgen über:

- Lektüre und eigene schriftliche Zusammenfassungen: Texte aus Lehrbüchern, Forschungs- und Untersuchungsberichte, Auszüge aus Originalliteratur
- Analyse und Vergleich der Fachliteratur
- Lehrervorträge zur Erklärung theoretischer Modelle
- Strukturskizzen, Mind-maps

Beispiele von praktischer Umsetzung und Anwendung:

- Experimente durchführen (z.B. Lernvorteile bei Vorgabe von strukturiertem Material gegenüber unstrukturiertem)
- Demonstration psychischer Phänomene (z.B. Kippbilder, Konditionierung)
- Rollenspiele (z.B. Konfliktverhalten)
- Training einzelner Fertigkeiten (z.B. Selbstbehauptungstraining, Umgang mit Angst)
- Psychologische Tests durchführen
- Feldexperimente

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Alltagsbezug und Wissenschaftsbezug sowie aktiv entdeckendes Lernen ist anzustreben, ebenso eine Vielfalt der Sozialformen und Unterrichtsformen (Blockkurse, Projekte, Thematische Woche, Werkstattunterricht usw.)

(In Anlehnung an die Rahmenrichtlinien 'Psychologie' des Landes Brandenburg und Sachsen-Anhalt)

## 6. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts

### 6.1. Jugendalter

<i>Psychologie</i>	Psychologie des Jugendalters, Entwicklungsaufgaben, Probleme im Jugendalter
<i>Musik</i>	aktuelle Trends
<i>Wirtschaft</i>	Jugendliche und Werbung
<i>Biologie</i>	biol. Entwicklungsvorgänge
<i>Deutsch</i>	Plenzdorf: Die neuen Leiden des jungen Werther, Kästner: Fabian
<i>Geschichte</i>	Geschichte der Kindheit und Jugend

### 6.2. Weltbilder und Wahrnehmung

<i>Psychologie</i>	Sozialpsychologische Mechanismen zur Absicherung von Weltbildern (Soz. Anpassung, Vorurteile, etc.), Wahrnehmungsphänomene
<i>Physik</i>	Geozentrisches und heliozentrisches Weltbild, Foucaultsches Pendel
<i>Philosophie</i>	Phil. Grundlagen der Weltauffassung
<i>Deutsch</i>	Brecht: Leben des Galilei
<i>Geschichte</i>	Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit; Kunst/Zeichnen: Vorstellungen fremder Welten

**6.3. Aggression, Gewalt und das Böse**

<i>Psychologie</i>	Aggression: Theorien, Umgang, Vorbeugung, Quellen der Gewalt, Psychologie des Bösen
<i>Biologie</i>	Aggressionen in der Tierwelt
<i>Englisch</i>	Golding: Lord of the Flies
<i>Geschichte</i>	Hitler, Stalin, Rwanda
<i>Religion</i>	Inquisition, Sicht des Guten und des Bösen
<i>Wirtschaft</i>	Waffen als Wirtschaftsfaktor

**6.4. Liebe und Partnerschaft**

<i>Psychologie</i>	Von Attraktion zu Liebe / Faktoren, die Qualität und Stabilität einer Partnerschaft beeinflussen
<i>Sprachen</i>	Die ‚romantische Liebe‘ in der engl., franz. und dt. Lyrik
<i>Geschichte</i>	Hist. Bedingungen in Antike, Mittelalter und Neuzeit
<i>Sport</i>	Partnerschaft im Sport
<i>Kunst/Musik</i>	Die Liebe in der bildenden Kunst, Liebeslieder versch. Epochen
<i>Religion</i>	Nächstenliebe
<i>Biologie</i>	Endokrinologie der Verliebtheit

**6.5. Essen, Körperlichkeit, Schönheit**

<i>Psychologie</i>	Ess-Störungen, Psychologie der Attraktivität
<i>Deutsch, Sport, Kunst, Biologie, Geschichte, Geografie, Ethik, Religion</i>	